

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

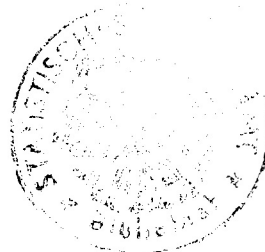
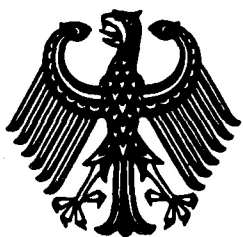
**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Wachstumstand von Wintergetreide  
und Winterölrüchten**

**Dezember 1969**



Bestellnummer : 210120 - 690024

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Textteil

Erläuterung . . . . .	2
-----------------------	---

Tabellenteil

Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten (nach Ländern) . . . . .	3
--	---

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Bremen

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Januar 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Der überwiegend trockene und warme Herbst 1969 war für die Bestellung der Felder und für die Aussaat der Wintergetreidearten recht günstig, zumal der milde November den lange erwarteten Regen brachte. Bis in die letzte Novemberwoche waren im ganzen Bundesgebiet bei unverhältnismäßig hohen Temperaturen reichlich Niederschläge gefallen, die gebietsweise in Späterntegebieten die Räumung der Rübenschläge und die nachfolgende Bestellung erschwerten, teilweise sogar verhinderten. Der Umschwung der Großwetterlage Ende November brachte mit Schnee und Frösten den Winter. 83 % der Berichterstatter bezeichneten zu Anfang Dezember die Niederschläge im November als ausreichend, 6 % als zu hoch und 11 % als zu gering.

Während der Stand der Saaten von Weizen, Roggen, Gerste, Menggetreide und Ölfrüchten fast in allen Bundesländern besser als mittel beurteilt werden konnte, erhielten Weizen und Spelz in Baden-Württemberg und Bayern sowie Rüben in Rheinland-Pfalz die Note mittel. Im Bundesdurchschnitt lagen die Noten mit Ausnahme von Weizen und Spelz bei allen begutachteten Kulturen teilweise um drei bis fünf Zehntel Punkte günstiger als im Vorjahr um die gleiche Zeit. Der nasse Herbst 1968 hatte vergleichsweise wesentlich größere Schwierigkeiten bei der Bestellung gemacht und ungünstigere Bedingungen beim Auflaufen der Saaten geboten. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen waren die Noten meist besser als im Bundesdurchschnitt, in Schleswig-Holstein beim Weizen besser, sonst aber gleichlautend.

Der Wachstumstand von Wintererbsen hat sich mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und dem Saarland seit dem Vormonat in allen übrigen Bundesländern um ein bis drei Zehntel Punkte verbessert. Die Bundesdurchschnittsnote lag näher bei gut als bei mittel und um vier Zehntel Punkte günstiger als 1968 um die gleiche Zeit. Bei Rüben war das Bild ähnlich aber nicht ganz so gut.

Die Weidetiere konnten 1969 wieder sehr lange auf den Weiden bleiben. Die Laktation der Milchkuhe wurde fast einheitlich im ganzen Bundesgebiet im ersten Novemberrdrittel, die des Jungviehs etwa eine Dekade später in die Ställe gebracht. Im Gegensatz zu 1968 blieben die Weideverhältnisse in den norddeutschen Ländern in diesem Herbst einige Tage länger günstig als in Süddeutschland.

Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Land	Jahr	Winter-					
		Weizen und Spelz	Roggen	Gerste	Meng- getreide	Raps	Rüben
Schleswig-Holstein	1969	2,4	2,5	2,4	-	2,4	.
	1968	2,8	2,7	2,9	-	2,8	2,6
Hamburg	1969	2,3	2,5	2,2	2,7	2,3	2,0
	1968	3,0	2,9	3,2	2,9	2,7	3,0
Niedersachsen	1969	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4	2,5
	1968	2,7	2,7	2,8	3,0	2,8	2,8
Bremen	1969	.	.	.	.	.	.
	1968	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	1969	2,5	2,3	2,3	2,4	2,4	2,4
	1968	2,8	2,9	3,1	3,1	3,0	3,5
Hessen	1969	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,5
	1968	2,8	2,8	3,0	2,7	2,7	2,7
Rheinland-Pfalz	1969	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0
	1968	2,8	2,8	2,8	2,9	2,7	2,7
Baden-Württemberg	1969	3,0	2,6	2,8	2,8	2,6	2,5
	1968	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8
Bayern	1969	3,1	2,9	3,0	3,0	2,9	2,9
	1968	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,8
Saarland	1969	2,6	2,6	2,8	2,7	2,8	2,9
	1968	2,4	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6
Berlin (West)	1969	3,2	2,9	2,9	-	-	-
	1968	2,8	2,6	2,6	-	-	-
Bundesgebiet	1969	2,8	2,5	2,4	2,6	2,4	2,7
	1968	2,8	2,8	2,9	3,0	2,8	2,8